

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Schulausschuss

Sitzungstermin: Mittwoch, 01.10.1997
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:15 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Mecklenburg, Rico

SPD-Fraktion
Jahnke, Horst
Jerems, Wilhelm
Meyer, Lina
Scholl, Eiwin
Slieter, Ihno
Wessels, Johann

CDU-Fraktion
Bongartz, Helmut
Hegewald, Reinhard
Janßen, Heinz Werner

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Strelow, Günter

FDP-Fraktion Grundmandat
Beisser, Kurt-Dieter Dr.

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder
Brandhorst, Ilona
Löns, Bärbel
Seeck, Barb

öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Mecklenburg eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Herrn Regierungsschuldirektor Glosch, und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Mecklenburg stellt fest, daß gegen die vorgelegte Tagesordnung keine Bedenken erhoben werden.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 15.05.1997

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 15.05.1997 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Herr Mecklenburg stellt fest, daß sich alle Ausschußmitglieder darüber einig sind, daß Frau Bärbel Löns als beratendes Mitglied am Schulausschuß teilnehmen kann.

Herr Mecklenburg verpflichtet gemäß § 25 und § 26 der Niedersächsischen Gemeindeordnung Frau Barb Seeck als stimmberechtigtes sonstiges Mitglied des Schulausschusses.

TOP 4 Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes
Vorlage: 13/300

Herr Lieke führt aus, daß die Verwaltung den Entwurf des Schulentwicklungsplanes vorlege und Herr Ammermann diesen erläutern werde, da er Verfasser des Planes sei und diesbezügliche Fragen beantworten könne.

Der Rat hat sich 1993 letztmalig mit der Fortschreibung befaßt. Damals war es nur eine Teilfortschreibung über den allgemeinbildenden Bereich. Der heute vorzustellende Entwurf des Schulentwicklungsplanes beinhaltet auch den berufsbildenden Bereich, der stets in der Zielaussage besondere Probleme bereitet. Schulbezirke sind durch Satzung festgelegt. Die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes erfolgt auf der Basis des Nds. Schulgesetzes und der VO zum Schulentwicklungsplan. Die Pläne werden in Niedersachsen einheitlich zum 01. Januar 1996 und danach alle 7 Jahre fortgeschrieben.

Herr Lieke gibt bekannt, daß er ohne Übertreibung sagen kann, daß in Emden ein gut ausgebautes Schulsystem vorhanden ist und es hier eine Vielfalt von Schulangeboten gibt. Man könnte in keinem Fall von einer Schulsackgasse sprechen, denn es können alle Schulabschlüsse auf vielfältigen Wegen erreicht werden.

Auf Grund mangelnder Finanzen können jedoch manche Schulgebäude sowie deren Außenanlagen nicht so unterhalten werden, wie es vielleicht erforderlich wäre.

Herr Lieke erläutert weiterhin, daß es in Emden keine Überkapazität von Schulgebäuden gibt. Probleme gibt es jedoch mit der Unterbringung der Schüler in den Grundschulen Larrelt, Wolthusen und Petkum. Für die Schulen Widdelswehr und Petkum wird in Zukunft nur 1 Standort wegen schwacher Schülerzahlen zu vertreten sein. Probleme gibt es auch im Bereich Wall Schule, da im Hauptschulbereich sehr geringe Schülerzahlen vorhanden sind und auch zukünftig keine höheren erwartet werden.

Herr Lieke führt weiter aus, daß die Schwerpunkte im berufsbildenden Bereich in den Fachrichtungen Metall, Elektro und Gastronomie liegen und auch künftig beibehalten werden sollen. Gruppen unter 7 Schüler sollen nicht an jedem Standort beschult werden. Hier gilt es, in Abstimmung mit den Landkreisen, eine Lösung für Ostfriesland zu finden.

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zur Schulentwicklungsplanung sind der Stadtelternrat, der Stadtschülerrat, die Landkreise sowie die Bezirksregierung anzuhören. Im berufsbildenden Bereich ist dieser Kreis auf die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände auszuweiten.

Herr Lieke bietet den Fraktionen und sonstigen Gruppen die Unterstützung der Verwaltung bei der Beratung des Schulentwicklungsplanes an. Er bittet jedoch den Schulausschuß, parallel zu den Beratungen in den Fraktionen bereits das Beteiligungsverfahren einleiten zu dürfen. Jeder Fraktion wird noch 1 Exemplar des Schulentwicklungsplanes mit dem kompletten Inhalt zur Verfügung gestellt.

Herr Ammermann erläutert den Entwurf des Schulentwicklungsplanes anhand von Tageslichtfolien.

Herr Mecklenburg bedankt sich bei Herrn Ammermann für die anschauliche Darstellung der Planung.

Herr Dr. Beisser bittet um Auskunft, welchen Datums die Erhebungsdaten sind. Nach seiner Auffassung können im Berufsfeld "Gesundheit" die ausgewiesenen mittelfristig und langfristig aufgeführten Schülerzahlen nicht stimmen, da zwischenzeitlich auch an anderen Standorten dieser Region entsprechende Klassen eingerichtet wurden.

Herr Ammermann entgegnet, daß als Grundlage der Planung die statistischen Daten vom 15.11.1994 berücksichtigt wurden.

Herr Scholl stellt fest, daß die vorliegende Unterlage eine gute Grundlage für die nun zu führende Diskussion darstellt. Er empfindet es als bedauerlich, daß lediglich eine Erweiterung der Schule Petkum und nicht ein Schulneubau an dem bereits seit einiger Zeit vorgesehenen Standort erfolgen soll.

Die vorgesehene Änderung des Schulbezirkes der Wallschule und Barenburgschule (Kulturviertel und Neubaugebiet Conrebbersweg) ist nach seiner Auffassung kritisch zu beurteilen, insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt, daß die Klassenverbände der Fruchteburgschule nicht geschlossen an eine Orientierungsstufe wechseln können. Hier sollen noch Alternativen überlegt werden.

Die vorgesehene Zuordnung des östlich gelegenen Stadtteiles Constantia zur Dollartschule ist für ihn auch unbefriedigend, da dieser Stadtteil um die dort gewachsenen Strukturen durch die vorgesehene Schulbezirksgrenze in Höhe "Groote Gracht" zerschnitten werden. Nach seiner Auffassung sollte der gesamte Stadtteil Constantia weiterhin zur Schule Wybelsum gehören.

Auch für **Herrn Hegewald** ist die Teilung des Stadtteiles Constantia eine sehr unglückliche Lösung. Ferner würde er es begrüßen, wenn der vorgesehene Grundschulneubau bereits mittelfristig in die Planung aufgenommen wird. Die prognostizierte Entwicklung der Grundschule Wolthusen ist für ihn nicht nachvollziehbar. Nach seiner Auffassung werden hier, verursacht durch das große Neubaugebiet, deutlich höhere Schülerzahlen zu erwarten sein.

Herr Glosch führt aus, daß er sich intensiv mit dem Entwurf des Schulentwicklungsplanes beschäftigt habe und sich für ihn insbesondere 2 Problembereiche ergeben. Zunächst handelt es sich um die bereits angesprochene Zuordnung des Kulturviertels und des Neubaugebietes Conrebbersweg zur Wallschule. Diese Schüler werden damit der Barenburgschule entzogen, so daß zu befürchten ist, daß die ohnehin an der Barenburgschule bereits vorhandenen großen Probleme angesichts der Sozialstruktur des Schulbezirkes sich noch verstärken werden.

Das 2. Problemgebiet ist für ihn die Teilung des Stadtteiles Constantia. In der Zielplanung sind ausdrücklich 7 Schüler dieses Stadtteiles für die Dollartschule vorgesehen. Darüber hinaus muß jedoch davon ausgegangen werden, daß sehr viele Ausnahmegenehmigungen für weitere Schüler dieses Stadtteiles zum Besuch der Dollartschule zu erwarten sind.

Herr Bongartz ist ebenfalls der Meinung, daß die Grundschule im Stadtteil Constantia bereits mittelfristig einzuplanen ist. Ferner ist er der Auffassung, daß aus den Neubaugebieten, insbesondere aus den Baugebieten Conrebbersweg, deutlich mehr Schüler zu erwarten sind als von der Verwaltung eingeplant. Diesbezüglich bittet er die Verwaltung, detailliert Unterlagen über die zu erwartenden Schülerzahlen aus den Neubaugebieten vorzulegen.

Herr Wessels plädiert auch dafür, den Stadtteil Constantia zukünftig dem Schulbezirk der Schule Wybelsum zuzuordnen, da nach seiner Auffassung sonst der Schulstandort Wybelsum gefährdet ist.

Frau Seek ist der Auffassung, daß die vorgesehenen Schülerzahlen der Westerburgschule zu gering sind. Bereits in diesem Schuljahr wurden, sicherlich bedingt durch ein neues großes Wohngebiet, 104 Schüler in der Jahrgangsstufe 1 aufgenommen. Hier sollte eine Überprüfung der prognostizierten Zahlen erfolgen.

Zum weiteren Verfahren teilt **Herr Mecklenburg** mit, daß der Entwurf des Schulentwicklungsplanes nunmehr in den Fraktionen beraten werden kann. Gleichzeitig sollte das Anhörungsverfahren eingeleitet werden um den Schulen, dem Stadtelternrat, dem Stadtschülerrat und den übrigen Institutionen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Anschließend erfolgt eine erneute Beratung im Schulausschuß.

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen

TOP 5 Mitteilungen des Oberstadtdirektors

1. **Herr Ammermann** berichtet, daß zum Ende des letzten Schuljahres der Schulleiter der Barenburgschule, Herr Rektor Nicnerski, pensioniert wurde. Die freie Planstelle ist nunmehr durch das Land Niedersachsen öffentlich ausgeschrieben worden.
2. Ferner teilt **Herr Ammermann** mit, daß kurz vor Beginn des neuen Schuljahres die Bezirksregierung die offene Ganztagschule an der Schule Grüner Weg genehmigt hat.

TOP 6 Anfragen

1. **Herr Scholl** fragt an, ob es einen Stadtschülerrat gebe, der auch stimmberechtigte Vertreter in den Schulausschuß entsenden könne.

Herr Ammermann entgegnet, daß die Neubildung des Stadtschülerrates in Vorbereitung sei.

2. **Herr Wessels** bittet um Auskunft, ob die Verwaltung Maßnahmen zur Verbesserung der sicheren Überquerung der Landesstraße 2 in Höhe des Spiekerburger Weges plane. Ferner bittet er um Beantwortung der Frage, ab welchem Alter Grundschüler mit dem Fahrrad zu Schule fahren dürfen.

Herr Lieke antwortet, daß die in Höhe des Spiekerburger Weges vorhandenen Büsche zurückgeschnitten werden sollen um die Einsicht auf die Landesstraße 2 zu verbessern. Außerdem ist beabsichtigt, die Geschwindigkeitsbegrenzung aus Richtung Wybelsum in ausreichendem Maße vorzuziehen. Darüber hinaus ist angedacht, an der Überquerungsstelle eine Sperre aufzubauen, die die Fahrradfahrer zwingt, vom Rad zu steigen.

Herr Lieke bemerkt weiter, daß den Schulen empfohlen wurde, Schülern des Primarbereichs grundsätzlich nur dann eine Fahrradbenutzungserlaubnis zu erteilen, wenn die

Entfernung von der Wohnung zur Schule mindestens 1,0 km Luftlinie bzw. 1,5 km Fußweg beträgt. Für Schüler des Sekundarbereichs I und II sollten 1,5 km Luftlinie bzw. 2,0 km Fußweg als Entfernungsgrenze gelten.

Schüler, insbesondere Grundschüler, sollten erst nach Ablegung einer Fahrradprüfung eine Benutzungserlaubnis erhalten.

3. **Herr Strelow** möchte wissen, aus welchen Gründen sich die Verwaltung nicht bei der Ausräumung der Bundeswehrekaserne beteiligt hat (Möbiliar usw.), obwohl er telefonisch darauf hingewiesen hat, daß eine derartige Möglichkeit besteht.

Anmerkung der Protokollführung:

Das Schul- und Sportsamt hat bereits im vergangenen Jahr nach entsprechender Information durch das Umweltamt einen **offiziell** anberaumten Termin in der Emdener Kaserne wahrgenommen, um sich ausgesondertes Möbiliar etc. für die Emdener Schulen kostenlos zu sichern. Die Federführung für die beabsichtigte Übernahme lag beim Umweltamt.

Da nach dortiger Auskunft seitens der Bundeswehr wiederholt Verfahrens-, Zuständigkeits- und Kompetenzprobleme auftraten, ist lediglich die Schule Wybelsum auf **offiziell** Wege in den Besitz von ausgesondertem Möbiliar gekommen.

4. **Herr Hegewald** fragt an, welche Baumaßnahmen auf dem Sportplatz des Johannes-Althusius-Gymnasium durchgeführt wurden.

Herr Ammermann erläutert, daß auf dem Sportplatz eine Bewässerungsanlage eingebaut wurde. Grund dafür war die extrem zeitaufwendige Bewässerung (10 Stunden pro Tag) durch die Mitglieder des SV Harsweg, die enorme Kosten verursacht hat. Durch die neue Anlage werde der Platz nunmehr wesentlich kostengünstiger bewässert.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.15 Uhr.